

## Knorpelschutz für abgenützte Knie

Wien (SN, APA). Es scheint so, als würde eine seit längerer Zeit international als Nahrungsergänzungsmittel verwendete Substanz – Chondroitinsulfat – wirklich eine Arthrose in den Kniegelenken positiv beeinflussen bzw. annähernd stoppen können. Eine Studie, in der Behandelte mit einer Placebogruppe verglichen wurden, hat das belegt. Die klinische Untersuchung wurde in Frankreich, Belgien, der Schweiz und Österreich durchgeführt.

Chondroitinsulfat wird seit Jahren zur Milderung von Arthrosen, also Abnützungserscheinungen der Gelenke, angepriesen. In die Studie wurden 622 Patienten im Alter zwischen 45 und 80 Jahren aufgenommen. Sie erhielten zwei Jahre lang zur Hälfte entweder täglich 800 Milligramm der Substanz oder ein Placebo. Vor und nach Ende des Behandlungszyklus wurde per Röntgenuntersuchung die Änderung am Gelenkspalt – also der Zwischenraum zwischen den überknorpelten Knochenenden in einem Gelenk und der Zustand des Gelenks selbst – bestimmt. Umso geringer der Gelenkspalt im Röntgenbild erscheint, umso weniger Knorpel ist vorhanden.

Mit der „echten“ Behandlung kam es innerhalb der zwei Jahre nur zu einer Verringerung des Gelenkpalts um 0,07 Millimeter, während es in der Placebogruppe immerhin 0,31 Millimeter waren.

An der Studie beteiligt war auch der belgische Forscher Jean-Yves Reginster, der bereits 1999 bei einem Kongress in den USA eine ähnliche Studie mit Glukosamin-Sulfat und einem positiven Effekt präsentiert hatte. Seine Arbeit wurde mit der aktuellen Studie bestätigt.

In Nahrungsergänzungsmitteln, die einen „Knorpelschutz“ bzw. eine Wirkung bei Gelenksabnutzung haben sollen, findet sich eine Kombination aus diesen beiden Substanzen.